

Erziehungsheim Bernrain
Kreuzlingen

Telefon 072 / 8 22 27

Kreuzlingen, den 25. März 1959

Herrn
Dr. R. Ritter - Zweifel
Präsident der Aufsichtskommission
S i r n a c h .

Sehr geehrter Herr Doktor,

Das Schuljahr 1958 / 59 geht heute zu Ende. Es ist deshalb an der Zeit, Ihnen den üblichen Kurzbericht zuzustellen:

H e i m :

a. Zöglinge: Die Zahl der Kinder hat sich zufolge von 11 Aus-
tritten und 9 Eintritten auf 39 verringert.
Wir beherbergen jetzt 31 Knaben und 8 Mädchen,
nämlich:

28 Primarschüler
3 Sekundarschüler
6 schulentlassene Knaben
2 schulentlassene Mädchen

Entlassen wurden:

Dellenbach Rudi, v. Schlatt, in Schmiedelehre
Dünner Heinz, v. Weinfeld, in Landwirtschaft
Fröhlich Armin, v. Wigoltingen, in Kochlehre
Meier Fredi, v. Lengwil, in Polstererlehre
Suter Rudi, v. Romanshorn, in Landwirtschaft
Hug Verena, v. Steckborn, in Haushalt
Kugler Arthur, v. Neukirch - E., in Landwirtschaft
Miller Wilfried, v. Weiningen, in Sattlerlehre
Vonwiller Willi, v. St. Gallen, in Maurerlehre
Frei Walter, von Horn, in die Familie der Eltern
Schlagenhauf René, v. Buch SH., zu Grosseltern.
Die 6 erstaufgeführten Schützlinge sind am Palm-
sonntag 1958 in Kreuzlingen konfirmiert worden.

Erziehungsheim Bernrain
Kreuzlingen

Telefon 072 / 8 22 27

Aufgenommen wurden:

| | | |
|----------------------------------|----------|-------------|
| Hodel Rolf, v. Altbüro, LU, geb. | 3. 2.45 | am 23. 4.58 |
| Hodel Fredi, v. " geb. | 20. 3.48 | am 23. 4.58 |
| Kuhn Gerhard, v. Steckborn, geb. | 23. 5.44 | am 25. 4.58 |
| Engler Bruno, v. Eglisau, geb. | 24. 9.47 | am 28. 4.58 |
| Stäheli Kurt, v. Egnach, geb. | 20.12.46 | am 7. 5.58 |
| Schlagenhauf R., v. Buch, geb. | 10. 3.45 | am 26. 6.58 |
| Bosshard Hans, v. W'thur, geb. | 8. 8.49 | am 25. 8.58 |
| Oehninger W., v. Frauenfeld, | 20.11.46 | am 7. 1.59 |
| Mischler P., v. Wahlern BE, | 2.11.44 | am 17. 2.59 |

b. Heimschule:

Die Kinder wurden unterrichtet von

Herrn Werner Kämpf, Homburg

Frl. Johanna Kipp, Wiener - Neustadt

Frau Stephanie Kaiser v. Frauenfeld (Vikarin)

Herr Adolf Eberli, Kreuzlingen (Vikar).

Ein Heimpraktikum absolvierte

Herr Paul Zimmermann, Thürnen, BL, v. Seminar Schiers

Herr Gaston Hähny, Niederurnen, " " "

Frl. Barbara Hösli, Frauenfeld, v. Seminar Kreuzlingen

Frl. Verena Lehmann, Eggethof, " " "

Weitere Praktikums Gesuche mussten abgelehnt werden.

c. Landw. Fortbildungsschule:

K. Bollinger unterrichtete an dieser von 5 Knaben besuchten Abteilung. Die Stoffauswahl richtete sich wieder etwas nach den Forderungen der Gewerbeschule.

d. Mädchen - Arbeitsschule:

Frau L. Bollinger führte wiederum diesen Kurs bis in den Dezember hinein. Dann wurde sie von einer jungen Bündner Arbeitslehrerin abgelöst, einem Frl. Margrit Basig, geb. 26.10.38 v. Valendas.

e. Knaben - Handarbeit:

W. Kämpf, Johann Lang u. K. Bollinger erteilten Unterricht in Kartonage-, Wagner-, Hobelbank- und Schnitzarbeiten. Frau Bollinger leitete die Kinder an im Modellieren und im Keramik - Malen.

Kreuzlingen

Telefon 072 / 8 22 27

Die beiden Lehrkräfte, Frl. Johanna Lipp und Herr W. Kämpf, arbeiteten wiederum mit Fleiss und Geschick an ihren Abteilungen. Auch ausserhalb des Unterrichtes legten sie Hand an. Herr Kämpf weilte wieder während rund 5 Monaten im Militärdienst, d.h. vom 23. Juni bis zum 15. November. Glücklicherweise standen uns Frau Kaiser aus Frauenfeld u. Herr Eberli aus Kreuzlingen aushilfsweise bei. Vom 28. Febr. bis 21. März a.c. hatte Hr. Kämpf schon wieder Dienst zu leisten, weshalb wir nochmals dankbar sein mussten für Herrn Eberlis Hilfsbereitschaft. Frl. Lipp, das eine begabte und einfallsreiche Lehrerin ist, verlässt uns auf das kommende Ende dieses Schuljahres. Der Zustand ihrer Nerven legte ihr die Umschau nach einer einfachern Stelle nahe. Wir können diesen Wechsel nicht bedauern, denn Frl. Lipp lebte als gehetzter Mensch in unserem Haus und begegnete jedermann mit Misstrauen. Immer war sie bereit, ein Wort oder eine Massnahme übel auszulegen, sodass hysterische Auftritte vorkamen.

Unterm 17. März a.c. haben wir vom Erziehungsdepartement die nachstehende Mitteilung erhalten: " Leider war es uns nicht möglich, für Ihre Heim- schule einen Absolventen oder eine Absolventin der 4. Seminarklasse zu gewinnen. Da es sich aber bei den Drittklässlern um eine in allen Teilen sehr gute Klasse handelt, glauben wir, Ihnen auch mit der Vermittlung einer Drittklässlerin einen Dienst zu erweisen. Ich teile Ihnen mit, dass wir für Ihre Schule

Frl. Ruth Schoch, Oberwangen - Dussnang in Aussicht genommen haben, und zwar auf Grund einlässlicher Besprechungen mit der Seminardirektion."

sig. Reiber

Vorläufig haben wir noch keine Gelegenheit gehabt, das oben erwähnte Fräulein kennenzulernen. Wir wissen nur, dass wir ihm gemäss reg.rätlichem Schreiben einen Jahreslohn von 7400.- Fr. plus 20 % Teuerungszulage zu entrichten haben.

Kreuzlingen

Telefon 072 / 8 22 27

Besondere Ereignisse:

Das Examen wurde am 17. März durchgeführt. Zahlreiche Freunde u. Gönner verfolgten die Schullektionen und die Schlussfeier im Esszimmer. Hr. Schulinspektor Fröhlich amtierte zum letzten Mal als Inspektor.

Am Nachmittag freuten sich unsere Kinder bei Spiel und Gesang im Saal des Hotels Rheineck in Gottlieben.

Der Palmsonntag bedeutete für 5 Burschen und 1 Mädchen, die durch Pfr. Schibli konfirmiert wurden, ein besonderer Tag.

Der Osterurlaub liess die Heimkinder einige Freitage im Kreise der Angehörigen verleben.

Anlässlich der Jahresversammlung des VSA (Verband für Schweiz. Anstaltswesen) die am 5. u. 6. Mai in Kreuzlingen durchgeführt wurde, ernteten unsere Kinder grossen und wohlverdienten Beifall für die Darbietung der Struwelpeter - Kantate.

Einen Ausflug nach der Insel Mainau und dem Pfahlbau-dorf Unteruhldingen machten die Unterschüler am 20. Mai.

Der Handorgelclub Kreuzlingen besuchte uns am Abend des 19. Juni und erfreute mit einem frischen Konzert.

Die Schulreise der Oberschüler dauerte vom 16. bis 18. Juli. Der Besuch der Stadt Bern (Bundeshaus, Bärengraben u. Münster) und die Wanderung vom Brienerrothorn nach dem Brünig bildeten die "Schwerpunkte". Die ganze Reise verlief in jeder Hinsicht befriedigend.

Die Bundesfeier wurde wiederum mit einem eigenen "Höhenfeuer" u. in traditioneller Weise begangen.

Das Ferienlager auf dem Fünfländerblick dauerte vom 9. Aug. bis 1. Sept. 58. Zufolge der grosszügigen Geste der Schulgemeinde Kreuzlingen, durften unsere Unterschüler während 3 Wochen herrliche Ferien verleben in gesunder Höhe. In jeder Hinsicht befriedigte der Verlauf des Urlaubs.

Der Kreuzlinger Jahrmarkt v. 27. 10. wurde besucht. Aufgeregt kehrte die Kinderschar ins Heim zurück.

Telefon 072 / 8 22 27

Das Weihnachtsfest wurde am 21. Dez. gefeiert. Es vereinigte die Heimfamilie während glücklichen Stunden. Die durch den Schweiz. Beobachter organisierte Geschenksaktion bereicherte den Gabentisch.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 24. Dez. bis 7. Jan. Bis auf 2 Knaben konnten alle Kinder zu den Angehörigen nach Hause fahren.

Farbenbilder - Vorträge:

- 9.11.58 : Dr. Osterwalder : Reise nach Kleinasien
22. 2.59 : Lehrer Ritter : Nordlandreise
15. 3.59 : Lehrer Heuer : Schwedenreise

Filmabende:

25. 5.58 : Peggy, die Waise vom Leuchtturm
24.11.58 : Das tapfere Schneiderlein

Ein Vortragsabend besonderer Art bereitete uns die Schauspielerin Charlotte Asendorf vom Konstanzertheater, indem sie uns Max u. Moritz und weitere Auswahlstücke von Busch rezitierte. Es war ein wirklicher Genuss.

Das Märchenspiel "Hänsel u. Gretel", das die Ermatinger Unterschüler zum Besten gaben, wurde am 23. Jan. besucht. Es beeindruckte unsere Kinder und regte sie zu eigenem Spiel an.

Mit den Stallbuben gabs am 12. Jan. eine Skiwanderung über den Seerücken, die mit einem währschaften Zvieri zu Ende ging.

Der Männerschor Emmishofen und der Musikverein Emmishofen konzertierten wieder in unserm Heim und setzten damit einen schönen, alten Brauch fort.

Zahlreiche eigene Aufnahmen von Farbphotos u. Filmen konnten an verschiedenen Abenden gezeigt werden.

Zuletzt seien die Konfirmandenlager in Churwalden und Wildhaus noch erwähnt, wo unsere Schützlinge, zusammen mit den Kameraden von Kreuzlingen, einige frohe Tage erleben konnten.

Fast noch vergessen: Gratiseintritt zum Film "Freiheit", der am 13. März durch die "Moralische Aufrüstung" gezeigt wurde.

Telefon 072 / 8 22 27

Gesundheitszustand:

Erfreut dürfen wir auch diesmal feststellen, dass wir keinen Anlass zur Unzufriedenheit haben. Wohl geisterte eine Art Grippe durchs Haus, doch war sie sehr harmlos und forderte keine ärztl. Hilfe. Diese musste dagegen für einige kleinere Unfälle u. Missgeschicke in Anspruch genommen werden und für zwei Fälle, die leicht noch schlimmere Folgen hätten haben können:

1. Der schulentlassene Kurt Huber verunfallte in der Scheune, als er sich mit einem Kameraden, trotz ausdrücklichen Verbots, zum Fangismachen anschickte. Mit einem Schädelbruch musste er sich während Wochen im Kantonsspital u. in der Heil- u. Pflegeanstalt kurieren lassen. Glücklicherweise konnte er gänzlich geheilt werden.
2. Das schulentlassene Mädchen Marlies Tobler, ein in jeder Hinsicht schwieriges Kind, hat sich am Küchenherd schwere Brandwunden zugezogen. Hr. Dr. Schoop behandelte und heilte das unvorsichtige Mädchen, ohne dass es ins Krankenhaus hat verbracht werden müssen.

Bauliches:

Die Vorfenster u. Fenster am grossen Heimgebäude sind frisch gestrichen worden. Das Büro u. das Ess-Stübli erfordern die dringend nötige Renovation. Die Badezimmer wurden teilweise geweißelt u. gestrichen. Die Abortanlagen im Bubenstock erfuhren eine Verbesserung.

Hoherfreulich: Der Bade- u. Feuerweiher ist nun fertig. Der Stadtrat von Kreuzlingen ist dafür zu einem Nachtessen ins Heim geladen worden. Dabei bekam er unsern Dank für das wohlgelungene Werk zu hören.

Mit den Dienstbotenhäusern ist es ebenfalls flott vorangehen. Heute stehen sie im Rohbau da. Sie versprechen ein gutes Werk. Die Unternehmer haben sich von einer guten Seite gezeigt. Am 24. März ist im Rest. Bernrain das Aufrichtemahl serviert worden: Schübling, Kartoffelsalat u. Saft.

G u t s b e t r i e b .

- a. Allgemeines : Nachdem wir in den letzten Berichten immer auf die schlechte Witterung haben hinweisen müssen, anerkennen wir dankbar, dass in dieser Hinsicht erfreuliche Verhältnisse herrschten, sodass die Arbeiten meistens termingerecht und ohne zusätzlichen Aufwand bewältigt werden konnten. Günstig wirkte sich auch die Tatsache aus, dass bis zum 1. Nov. 58 kein Wechsel bei den landw. Mitarbeitern stattfand. Eine zusätzliche Hilfe bedeutet uns der Traktor " Bucher 2000 ", den wir anfangs Oktober von der Firma Bucher - Guyer in Niederweningen bezogen. Herr Landwirtschaftslehrer Schönenberger, kantonal- naler Maschinenberater, stand uns bei der Prüfung des für uns günstigsten Traktors bei. Die Firma Bucher berücksichtigte den gemeinnützigen Charakter unseres Betriebes mit der Gewährung eines 8 % igen Rabattes.
- b. Getreidebau: Voller Befriedigung dürfen wir auf diesen Sektor unserer Landwirtschaft hinweisen und uns der herrlichen Bilder stattlicher Getreidefelder und des finanziellen Erfolges erinnern. 60 q Brotfrucht konnten wir dem Bund abliefern, und 30 q mussten wir für die Selbstversorgung zurückbehalten.
- c. Bohnenanbau: Wie im Vorjahr pflanzten wir 1,2 ha Bohnen für die ROCO in Rorschach. Diese Kulturen entwickelten sich erfreulich gut, sodass die Fabrik mit ihrer amerikanischen Maschine ungeahnt viele Säcke schöner Höckerli ablesen konnte. Das gute Bohnenjahr hat leider den Nachteil, dass zufolge Ueberproduktion im kommenden Jahr mit keinem Anbauvertrag mehr gerechnet werden kann. Schade, denn der Bohnenanbau war finanziell interessant für unsern Betrieb.

- d. Kartoffelbau: Die Futterkartoffeln "Ackersegen" u. "Benedikta" befriedigten vollauf, während die "Bintje" versagten. Die Drahtwürmer und die Kartoffelschleuder schädigten sehr viele Knollen, sodass das Endergebnis unbefriedigend ausfiel. Im kommenden Anbaujahr werden wir den Futterknollen den Vorzug geben.
- e. Obstbau: Die Freude an unserer guten Ernte wurde beeinträchtigt durch die Folgen der Rekordernte, wie sie bis anhin im Schweizerland kaum einmal hat festgestellt werden können. Absatzschwierigkeiten, gedrückte Preise, Mostobstlagerungen bis Mitte Dezember u. a. m. mussten hingenommen werden, sodass dann und wann vom Unsegen statt vom Segen der Obsternte gesprochen wurde.
- f. Dörrfutter: Gutes bis sehr gutes Heu und Emd konnte in genügenden Mengen eingeführt werden, sodass der Anschluss an die kommende Grünfütterung sichergestellt ist. Von den meisten Wiesen konnten drei Schnitte gedörrt werden.
- g. Viehstand: Der tuberkulose- und bangfreie Viehbestand ist Tatsache. Welche Beruhigung für uns alle! Mit der Gesundheit der Tiere, mit dem Milchertrag und im Allgemeinen dürfen wir zufrieden sein. Leider mussten zufolge Unfruchtbarkeit 3 Kühe an die Schlachtbank gegeben werden. Die dadurch in den Reihen der Kühe entstehenden Lücken konnten aus den Beständen der Jungtiere ausgefüllt werden.
- h. Pferde: Max u. Fritz, die beiden Holländer, die seit Jahren treu ihre Pflicht erfüllen, haben sich auch im Berichtsjahr tapfer gehalten und gutes Futter und ordentliche Pflege redlich verdient. Durch die Anschaffung eines Traktors sollen sie sich nicht verdrängt, sondern entlastet fühlen.

P e r s o n a l .

Dieses Kapitel ist zum Kernproblem angewachsen, und ein Grossteil der seelischen, geistigen u. körperlichen Kräfte der Heimleitung wird für die Lösung der Angestelltenfrage verbraucht.

Die charakterlich geeigneten und geistig lebhaften Angestellten, die es heute zur Betreuung der ungehemmten, in jeder Hinsicht grosszügig lebenwollenden Jugend braucht, sind heute allüberall gesucht, und zwar zu sehr vorteilhaften Bedingungen. Sie überlegen es sich deshalb mehr als zweimal, bis sie sich für die Erziehung fremder, vor allem geschädigter Kinder hingeben, wo wenig Dank erwartet, unter Umständen aber viel Undank hingenommen werden kann, wo man nichts weiss vom freien Samstagnachmittag, wo auch am Sonntag abwechslungsweise Dienst geleistet werden muss, wo man mit ca. 70 Wochenstunden zu rechnen hat, wo man im Schatten der veridealisierten Kinder - Eltern "Werktagsdienst" verrichten muss, wo man immer als Vorbild leben und arbeiten sollte, wo treue Pflichterfüllung oftmals belächelt wird, und wo man täglich der kleinen und grossen Kritik ausgesetzt ist.

Unter diesen Umständen besteht die Gefahr, dass sich Leute für den Dienst in der geschlossenen Fürsorge melden, die selber irgendwie fürsorgebedürftig sind und in der Folge eine Belastung, statt eine Hilfe bedeuten.

Dankbar wollen wir aber festhalten, dass wir im Berichtsjahr ohne besondere Schwierigkeiten ausgekommen sind (d.h. es wurde uns die Kraft geschenkt, diesen zu begegnen) und dass wir einsatzbereite Leute haben heranziehen können, die trotz ihrer Jugendlichkeit wertvolle Mitarbeit leisteten.

Erfreut weisen wir darauf hin, dass wir die treue Gehilfin Frl. Vroni Frick, die sich als Pfarrhelferin nach Zürich wählen liess, durch eine tüchtige Hilfe - Frl. Bethli Isenschmid - ersetzen konnten, die im Burghof zu Dielsdorf u. im Pestalozziheim in Pfäffikon ZH. Erfahrungen hat sammeln können.

Das ganze Jahr haben im Heim gearbeitet:

Frl. Emma Fröhlich, Gehilfin
 Frl. Johanna Lipp, Lehrerin
 Frau H. v. Brandenstein, Köchin
 Herr J. v. Brandenstein, Meisterknecht
 Herr W. Kämpf, Lehrer (insgesamt 6 Mt. MD)
 Frl. Bethli Isenschmid, Gehilfin

Nicht das ganze Jahr haben gewirkt:

| | | |
|-----------------------------------|----|-----------------|
| Frau Stephanie Kaiser, Lehrerin | | 4 Mt. Vikariat |
| Herr A. Eberli, Lehrer | | 2 Mt. Vikariat |
| Herr H. Felder, Landwirt | -- | bis 1. Nov. 58 |
| Frl. L. Müller, Gehilfin | -- | bis 11. Nov. 58 |
| Frl. M. Basig, Arbeitslehrerin | -- | ab 3. Nov. 58 |
| Herr A. Wild, Melker | -- | ab 27. Dez. 58 |
| Frl. R. Grundbacher, Praktikantin | - | ab 12. Jan. 59 |

Auf Ende des Schuljahres verlässt uns Frl. Lipp, die Unter-
 klassenlehrerin. Als Nachfolgerin wird Frl. Schoch, mit Amts-
 antritt am 13. April 59, für 1 Jahr - so hoffen wir wenigstens -
 bei uns wirken.

Bereits hat sich auch der Melker auf Ende Mai 59 abgemeldet,
 da er als Alphirte im Appenzellerland benötigt wird.

Sehr geehrter Herr Doktor,
 am Ende meines Kurzberichtes verbleibt mir noch die angenehme
 Pflicht, Ihnen und der Aufsichtskommission von Herzen zu danken,
 für das reiche Mass an Verständnis, Wohlwollen und Vertrauen, das
 Sie uns Hauseltern geschenkt haben, und das uns als wertvolle
 Hilfe durch die Wirrnisse des Jahres begleitete.

Mit ergebener Wertschätzung begrüsst Sie

ERZIEHUNGSHEIM BERNRAIN

H. J. J. J.